



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Gewässerschutz

Siedlungsentwässerung

Bea Keller
Gewässerschutzinspektorin

Kantonales Geodatenmodell ID 129 «GEP» Generelle Entwässerungsplanung

Empfohlenes Vorgehen der Städte, Gemeinden und Abwasserverbände

7. Mai 2021

Inhalt

In Kraft gesetztes Geodatenmodell	2
Datenbewirtschaftungskonzept	2
Datenmodell	2
Schnittstellen	3
Stammkarten der Sonderbauwerke	3

In Kraft gesetztes Geodatenmodell

Mit der Inkraftsetzung des kantonalen Geodatenmodells (KGDM) ID 129 «Genereller Entwässerungsplan (GEP)» per 1. Januar 2022 sollten sämtliche Städte, Gemeinden und Abwasserverbände ihre Informatik für GEP so vorbereiten, dass die Daten digital an den Kanton abgeben können. Im AWEL wurde das entsprechende Informatikprojekt «digitaler GEP» bereits im März 2021 gestartet. Auftraggeber ist dabei Stefan Schmid, Sektionsleiter Siedlungsentwässerung und als Projektleiterin fungiert Bea Keller, welche bereits Projektleiterin des KGDM GEP-ZH war. Ab Anfang 2024 finden voraussichtlich erste Tests statt, digitale GEP-Daten von Städten, Gemeinden und Abwasserverbänden ins kantonale IT-Netzwerk übernehmen zu können. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen sich als Pilot-... zu melden.

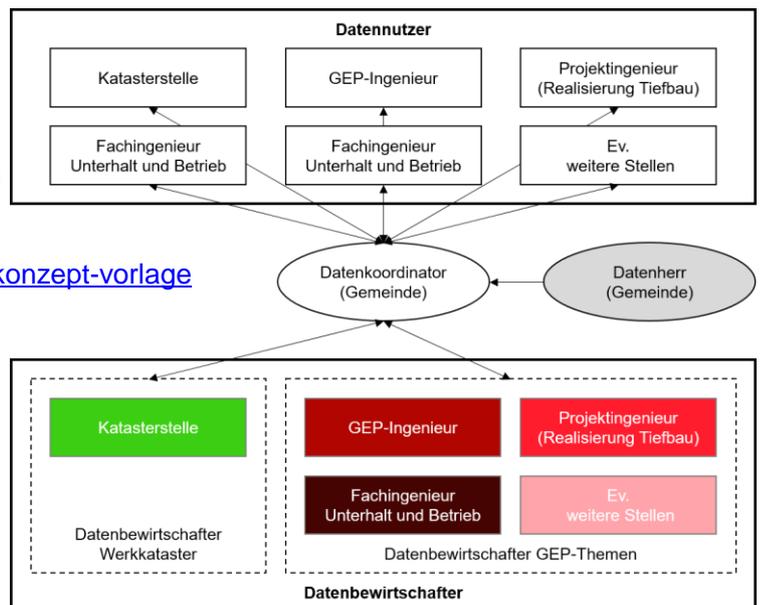
Datenbewirtschaftungskonzept

Allen Städten, Gemeinden und Abwasserverbänden, die noch kein «Datenbewirtschaftungskonzept» haben, wird empfohlen die Vorlage des VSA aus dem Jahre 2020 zu verwenden und festzuhalten, welche Organisationen in welcher Rolle die digitalen Daten der Siedlungsentwässerung erfassen, bewirtschaften und sichern soll.

<https://vsa.ch/Mediathek/datenbewirtschaftungskonzept-vorlage>

Denjenigen, welche ein Datenbewirtschaftungskonzept haben, wird empfohlen dieses entsprechend zu aktualisieren.

Allen Datenherren wird empfohlen einen Datenkoordinator zu bestimmen und dafür zu sorgen, dass der Werkkataster «Abwasser» GEP-fähige Daten enthält und diese regelmässig mit den Datenbewirtschaftern anderer GEP-Themen austauscht.



Datenmodell

Weil der VSA im Jahr 2020 sämtliche Modelle vor 2015 ausser Kraft gesetzt hat, und ab 2024 nur noch die Datenmodelle ab Version 2020 unterstützt, wird allen Datenlieferanten empfohlen ihre Datenmodelle auf VSA-DSS 2020 umzustellen.

Schnittstellen

Wo bereits klar definierte Import- und Export-Schnittstellen vorhanden sind, sollen diese entsprechend angepasst werden (in INTERLIS 2.3). Wo noch keine programmierten Schnittstellen für einen geregelten Datenaustausch vorhanden sind, sollen diese in der aktuellsten Version (2020) aufgebaut werden und sämtliche Datensätze untereinander abgeglichen werden, bevor sie an einen Abwasserverband oder den Kanton abgegeben werden.

Empfohlen werden separate Schnittstellen für

- Leitungsnetz
- Versickerungsanlagen
- Teileinzugsgebiete
- GEP-Massnahmen
- Abwasserentsorgung im ländlichen Raum ALR
- Versickerungskarte
- Stammkarte der Sonderbauwerke, falls Erfassung nicht direkt in der Onlinedatenbank erfolgt

Stammkarten der Sonderbauwerke

Allen Gemeinden und Abwasserverbänden wird empfohlen, die seit 1. Mai 2021 zur Verfügung stehende Webapplikation «Sonderbauwerke der Siedlungsentwässerung Kanton Zürich» <https://sonderbauwerke-zh.geocloud.ch> zu benutzen, um Stammkarten von Sonderbauwerken und gewässerschutzrelevanten Einleitstellen durch den GEP-Planer zu erfassen.